

Gott (nicht) nahe

Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob Sie irgendetwas von Gottes Liebe trennen kann? Paulus hat sich das gefragt – nach vielen inneren und äußeren Katastrophen und Konflikten. Und er hat im Römerbrief einen wundervollen Text geschrieben, den Lesungstext vom heutigen Sonntag, den ich Ihnen ganz vorlesen möchte in einer Übersetzung von Fridolin Stier:

„Wer wird uns trennen von der Liebe des Messias? Drangsal? Oder Angst? Oder Hetzjagd? Oder Hunger? Oder Blöße? Oder Gefahr? Oder Schwert?

Doch in all dem obsiegen wir weit – durch den, der uns geliebt.

Denn ich bin überzeugt:

Weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Künftiges noch Kräfte,
weder Hochoberes noch Tiefunteres,
noch irgendwelch andere Kreatur
kann uns trennen von der Liebe Gottes
– die ist im Messias Jesus, unserem Herrn.“ (Röm 8, 35.37-39)

In inneren oder äußeren Konflikten kenne ich von mir, dass ich manchmal zu zweifeln beginne, ob Gott mir wirklich nah ist – gerade dann, wenn ich seine Nähe nicht spüre, wenn es dunkel ist in meinem Leben, wenn mir Autoritäten – manchmal die Kirche - den Blick auf Gott und seine Barmherzigkeit verstellen. Aber gerade dann spüre ich tief in mir, dass ich festhalten will an Gott – und formuliere die Lesung persönlich für mich so:

„Wer wird mich trennen von der Liebe Jesu? Einsamkeit? Oder Sorgen? Oder Ausgrenzung? Oder Demütigung? Oder Trauer?

In all dem obsiege ich weit durch den, der mich geliebt.

Denn ich bin überzeugt:

nichts im Leben und im Tod
kann mich trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus lebendig ist, dem ich gehöre.“

Ich lade Sie ein, mit diesem Paulustext Ihr eigenes Festhalten und Getragensein durch die Liebe Gottes in Jesus Christus zu meditieren und zu beschreiben.

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de